

Kriegsteilnehmer im 19. und 20. Jahrhundert

Kristina Wenderoth

In der Kirche waren früher zwei Tafeln mit den Namen der Teilnehmer unserer Gemeinde an den Feldzügen von 1814/15 und 1870/71 angebracht. Sie stehen heute auf dem Dachboden.

Feldzug von 1814/15 gegen Frankreich (Freiheitskrieg)

Aus der rechts vom Altar hängenden Votivtafel (aus Dankbarkeit angebracht) entnehmen wir folgende Angaben: „Verzeichnis derjenigen Mannschaften aus hiesiger Gemeinde, so bei dem Kurhessischen Armeekorps stehen und gegen Frankreich streiten.“

Joh. Konrad Nebe	Oberjäger	1793 - 1837	Müller
Joh. Heinrich Nebe	Halber-Mond-Bläser	1795 -	Forstläufer
Joh. Bernhard	Soldat	1793 - 1874	Gerichtsdienstler
Philipp Geßner	Soldat	1792 -	Forstläufer
Georg Heyner	Trompeter	1792 -	1836 nach Amerika
Joh. Heinr. Ellenberger	Trompeter	1793 - 1850	Tagelöhner
Ludwig Klein	Soldat	1783 -	in Heina verheiratet
Wilhelm Ritter	Soldat	1785 - 1843	Ackermann
Joh. Heinrich Aubel	Soldat	1793 - 1848	Ackermann
Joh. Ch. Weitzel	Soldat	1792 - 1873	Förster
Joh. Heinrich Kalb	Soldat	1792 - 1849	Korbmacher
Joh. Georg Kalb	Soldat	1795 - 1837	Bürgermeister
Joh. Georg Rohde	Soldat	1793 - 1857	Korbmacher
Joh. Jakob Bernhardt	Soldat	1794 - 1837	Korbmacher
Joh. Konrad Helwig	Soldat	1793 - 1844	Hirte
Geist Stern	Soldat	?	Jude
Valentin Zicklam	Soldat	1789 - 1848	Leineweber
Joh. Konrad Fischer	Soldat	1794 -	nach Amerika
Andreas Klein	Soldat	1791 - 1848	Leineweber
Joh. Georg Fischer	Soldat	1785 - 1839	Dorfdienstler
Joh. Georg Weitzel	Soldat	1782 - 1857	Leineweber
Joh. Georg Richter	Soldat	1785 - 1820	Korbmacher
Jakob Ellenberger	Soldat	1786 - 1851	Leineweber, Fischer, Musiker
Joh. Adam Ulrich	Soldat	1778 - 1844	?

Aus der links vom Altar hängenden Votivtafel entnehmen wir folgende Angaben:

Vaterlandsverteidiger der Gemeinde Beiseförth von 1870/71

		Regiments- Nr.		
W. Ellenberger	Leutnant	88	1848 -	Prof. med. vet.
W. Ellenberger	Gefreiter	82	1845 -	Bierbrauer
Heinrich Aubel	Soldat	P. Btl	1840 -	?
Georg Geßner	Soldat	1. Gd. Rgt	1847 -	?
Konrad Pelz	Soldat	79	1847 -	Korbmacher
Heinrich Körbel	Soldat	Eisenbahn- Btl.	1842 -	Weichensteller
Karl Sauer	Soldat		1842 -	Tunnelwärter
Christian Klipp	Soldat	Husaren	1850 -	Bahnarbeiter
Heinrich Burg	Soldat	83	1850 - 1904	Schäfer
Christian Richter	Soldat	81	1845 - 1887	Korbmacher
Joh. Haede	Unteroffizier	81	1846 -	Kaufmann, Müller
L. Wingarz	Soldat	8. Husaren	?	Eisenbahn- assistent
Georg Herbst	Soldat	Eisenbahn -Btl.	1845 - 1887	Bahnarbeiter
Georg Fischer	Soldat	81	1840 - 1892	Bahnarbeiter
H. Siebert	Soldat	81	?	Landwirt
Christian Ellenberger	Soldat	81	1849 - 1881	Bahnwärter
Friedr. Bettenhausen	Soldat	81	1847 - 1890	Weichensteller
August Kaufmann	Soldat	81	1849 -	Lokomotivf.
Konrad Garde	Soldat	81	1849 -	Weißbinder
Georg Fischer	Soldat	81	?	In Kassel ge- storben

Die Gemeinde errichtete 1924 ein Denkmal für die Gefallenen und Vermißten des 1. Weltkrieges auf der Grünfläche rechts vom Eingang vor der Kirchenmauer. Dieses wurde 1962 in den Innenhof der Kirche verlegt. Gleichzeitig stellte man drei Ehrentafeln zum Gedenken der Gefallenen und Vermißten des 2. Weltkrieges auf.

1. Weltkrieg:

Die Namen auf dem Kriegerdenkmal:

1914		1915		1916	
Georg Kraft	22. 8.	Jakob Rudolph	8. 1.	Heinrich Sauer	5. 4.
Wilh. Harbusch	19.10.	Friedrich Harbusch	15. 3.	Wilh. Dippel	10. 7.
Georg Triebstein	11.11.	Karl Sauer I	13. 4.	Georg Schmelz	7. 8.
Joh. Hofmann	21.11.	Anton Bernhardt	7. 7.	Heinrich Dippel	27. 8.
Heinrich Körbel	26.11.	August Dörr	13. 7.	Heinrich Harbusch	15.10.
Peter Brehm	10.12.	Karl Weitzel	29. 3.	Heinrich Goldhardt	9.11.

Schicksal eines französischen Kriegsgefangenen 1918

Gustav Müldner

Während des Ersten Weltkrieges waren französische Kriegsgefangene auch als Wald- bzw. Holzarbeiter in Beiseförth eingesetzt.

Als im Jahre 1917 sich die Fronten immer mehr zu Gunsten der Alliierten verschoben, blieb dies auch den Gefangenen nicht verborgen, und sie wurden oft aufsässiger gegenüber ihren Bewachern.

So kam es damals zu einer Art Revolte der französischen Gefangenen gegenüber den deutschen Bewachern auf dem Beisenberg im Distrikt 68 (Auf dem Galgen). Ein deutscher Soldat machte daraufhin zum eigenen Schutze von der Schußwaffe Gebrauch und erschöß einen Franzosen.

Auf einer aus Holz hergerichteten Bahre wurde er von seinen Kameraden zu Tale getragen. Von einem herbeigeholten Arzt wurde im Hause Müldner, Brunnenstraße 35, der Tod des Gefangenen festgestellt und bescheinigt. Man bestattete den Leichnam auf dem Friedhof. Nach dem Krieg erfolgte die Umbettung nach Frankreich.